

Trichloramin in Hallenbädern

Jeder Besucher eines Hallenbades kennt den typischen „Hallenbadgeruch“- hierfür wird der starke Reizstoff Trichloramin verantwortlich gemacht. Er bildet sich im Schwimmbadwasser durch Reaktion von hypochloriger Säure, das als Hygienegründen dem Schwimmbadwasser zugesetzt ist, mit organischen Stickstoffverbindungen, die im Wesentlichen durch die Badegäste in das Schwimmbadwasser eingetragen werden. Für eine Beurteilung der Gefährdung von Beschäftigten, z.B. Meister und Fachangestellte für Bäderbetriebe, und gesetzlich unfallversicherten Schwimmbadbesuchern, z. B. Schulkinder beim Schulschwimmen, durch Trichloramin in der Hallenbadluft liegen derzeit in Deutschland noch keine repräsentativen Daten vor. Aus diesem Grund hat die DGUV gemeinsam mit dem BGIA und 13 gewerblichen Unfallversicherungsträgern und Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand ein Forschungsprojekt zu diesem Thema initiiert, um repräsentative Expositionsdaten zu ermitteln und zu beurteilen sowie erforderlichenfalls sinnvolle Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen abzuleiten. Die Ergebnisse zu diesem Projekt finden Sie [hier](#).

Informationen des BGIA zum Analysenverfahren finden Sie unter:
<http://www.dguv.de/bgia/de/pub/ada/pdf/abia0284.pdf>

